

Rückkauf eigener Aktien zur Kapitalherabsetzung

Handel auf einer zweiten Linie an der virt-x

Der Verwaltungsrat der UBS AG, Zürich und Basel, hat am 12. Dezember 2001 die Auflage eines neuen Rückkaufprogramms beschlossen und den Gesamtwert auf maximal CHF 5 Milliarden festgelegt. Dies entspricht zum Jahresschlusskurs (CHF 83.80 am 28. Dezember 2001) ca. 59,7 Mio. Namenaktien beziehungsweise 4,7% des gesamten Aktienkapitals der UBS AG.

Mit diesem Aktienrückkaufprogramm beabsichtigt die UBS AG, überschüssige Eigenmittel zu reduzieren und Liquidität an die Aktionäre zurückzuführen. Durch eine Verringerung der Anzahl ausstehender Titel wird eine Gewinnverdichtung erzielt. Die zurückgekauften Namenaktien werden im Rahmen einer Kapitalherabsetzung vernichtet.

Handel auf zweiter Linie an der virt-x

Im Rahmen des angekündigten Rückkaufprogramms der UBS AG wird an der virt-x eine zweite Linie in Namenaktien der UBS AG errichtet. Auf dieser zweiten Linie kann ausschliesslich die UBS AG als Käuferin auftreten und eigene Namenaktien zum Zweck der späteren Kapitalherabsetzung erwerben. Der ordentliche Handel in Namenaktien der UBS AG unter der bisherigen Valorenummer 1'203'203 wird von dieser Massnahme nicht betroffen und normal weitergeführt. Ein verkaufswilliger Aktionär der UBS AG hat die Wahl, Namenaktien entweder im normalen Handel auf der ersten Handelslinie zu verkaufen oder aber der UBS AG zum Zweck der späteren Kapitalherabsetzung auf der zweiten Linie anzudienen.

Die UBS AG hat keine Verpflichtung, jederzeit eigene Namenaktien über die zweite Linie zu kaufen; sie wird je nach Marktgegebenheiten als Käuferin auftreten. Die in der Mitteilung Nr. 1 vom 1. September 2000 der Übernahmekommission betreffend Rückkäufe von Beteiligungspapieren enthaltenen Bedingungen werden eingehalten.

Die UBS AG wird auf dem Internet unter www.ubs.com/share-buy-back regelmässig über die Entwicklung des Rückkaufs orientieren.

Rückkaufspreis

Bei einem Verkauf über die zweite Linie wird dem verkaufenden Aktionär vom Rückkaufspreis die eidgenössische Verrechnungssteuer von 35% auf der Differenz zwischen dem Rückkaufspreis der Namenaktien und deren Nominalwert in Abzug gebracht («Nettopreis»).

Auszahlung des Nettopreises und Titellieferung

Der Handel auf der zweiten Linie stellt ein normales Börsengeschäft dar. Die Auszahlung des Nettopreises sowie die Aktienlieferung findet deshalb usanzgemäss drei Börsentage nach dem Abschlussdatum statt.

Beauftragte Bank

Die UBS AG wird den Aktienrückkauf über ihren Unternehmensbereich UBS Warburg durchführen. UBS Warburg wird als alleiniges Börsenmitglied Geldkurse für Namenaktien auf der zweiten Linie stellen.

Eröffnung der zweiten Handelslinie

Die Eröffnung der zweiten Handelslinie erfolgt am 6. März 2002 an der virt-x unter der Valorenummer 1'383'265 und dem Tickersymbol UBSNE und wird bis längstens 6. März 2003 aufrechterhalten.

Börsenpflicht

Gemäss Entscheid der SWX Swiss Exchange besteht für sämtliche Transaktionen auf der zweiten Linie eine absolute Börsenpflicht. Ausserbörsliche Transaktionen sind unzulässig.

Steuern und Abgaben

Der Rückkauf eigener Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung führt zu folgenden Steuerfolgen:

1. Schweizerische Verrechnungssteuer

Der Rückkauf eigener Aktien zum Zweck der Kapitalherabsetzung wird als Teilliquidation der rückkaufenden Gesellschaft betrachtet und führt dazu, dass die eidg. Verrechnungssteuer geschuldet ist. Die Steuer wird vom Rückkaufspreis durch UBS Warburg zuhanden der Eidgenössischen Steuerverwaltung abgezogen.

In der Schweiz domizilierte Personen sind zur Rückerstattung der Verrechnungssteuer berechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Rückgabe das Nutzungsrecht an den Aktien hatten (Art. 21 Abs. 1 Bst. a VStG). Im Ausland domizilierte Personen können die Steuer nach Massgabe allfälliger Doppelbesteuerungsabkommen zurückfordern.

2. Direkte Steuern für in der Schweiz ansässige Aktionäre

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Besteuerung bei der direkten Bundessteuer. Die Praxis zu den Kantons- und Gemeindesteuern entspricht in der Regel jener der direkten Bundessteuer.

a) Im Privatvermögen gehaltene Namenaktien:

Bei einer direkten Rückgabe der Namenaktien an die Gesellschaft stellt die Differenz zwischen Rückkaufspreis und Nominalwert der Aktien steuerbares Einkommen dar (Nennwertprinzip).

b) Im Geschäftsvermögen gehaltene Namenaktien:

Bei einer direkten Rückgabe der Namenaktien an die Gesellschaft stellt die Differenz zwischen Rückkaufspreis und Buchwert der Titel steuerbaren Gewinn dar.

3. Direkte Steuern für im Ausland ansässige Aktionäre

Bezüglich der Steuerfolgen für im Ausland ansässige Aktionäre sind die entsprechenden lokalen Vorschriften zu beachten.

4. Gebühren und Abgaben

Der Verkauf von Aktien an die UBS AG zum Zwecke der Kapitalherabsetzung ist nicht umsatzabgabepflichtig. Die SWX-Gebühr (inkl. Zusatzabgabe EBK) von 0.01% ist jedoch geschuldet.

Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Schweizer Recht.
Ausschliesslicher Gerichtsstand ist Zürich.

Valorenummern / ISIN / Ticker-Symbole

Namenaktie UBS AG von CHF 2.80 Nennwert	1'203'203 / CH0012032030 / UBSN
Namenaktie UBS AG 2. Linie (Aktienrückkauf 2002) von CHF 2.80 Nennwert	1'383'265 / CH0013832651 / UBSNE

Ort und Datum

Zürich, 6. März 2002

Diese Anzeige stellt kein Kotierungsinserat gemäss dem Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange und keinen Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652a bzw. 1156 OR dar.